

Konzeption



Kindertagesstätte Mümling-Grumbach

Schulstraße 16, in 64739 Höchst i. Odw., 06163-3343, kitagrumbach@hoechst-i-odw.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort der Leitung

2. Rahmenbedingungen

- 2.1. Öffnungszeiten
- 2.2. Gruppenstärke
- 2.3. Räume und Außengelände
- 2.4. Team
- 2.5. Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung

3. Pädagogische Haltung

- 3.1. Inklusion
- 3.2. Partizipation
- 3.3. Bildung

4. Werte

- 4.1. Kreativität und Phantasie
- 4.2. Sprachkompetenz
- 4.3. Selbstständigkeit
- 4.4. Soziale und emotionale Kompetenzen
- 4.5. Toleranz
- 4.6. Umwelt und Natur

5. Der Tag in der Kindertagesstätte

- 5.1. Tagesablauf
- 5.2. Esskultur
- 5.3. Freispiel
- 5.4. Morgenkreis

6. Besondere Angebote

- 6.1. Waldtag
- 6.2. Turnstunde
- 6.3. Beobachtung und Dokumentation
- 6.4. Übergänge

7. Elternarbeit

8. KiTa als Ausbildungsstätte

9. Kooperation mit anderen Institutionen

10. Schlusswort

1.Vorwort der Leitung

Liebe(r) Leser(in),

eine Konzeption beschreibt die Arbeitsweise, Haltung, sowie Werte und Strukturen einer Einrichtung. Dies verleiht eine gewisse Verbindlichkeit, aber auch Transparenz für die pädagogische Arbeit. Wir haben gemeinsam als Team Erziehungsziele und Inhalte zusammen getragen und erläutern wie wir diese im Alltag umsetzen.

Unser Ziel ist es, ein verlässlicher und herzlicher Partner für die uns anvertrauten Kinder, deren Eltern und anderen Kooperationspartnern zu sein. Unsere Konzeption ist sozusagen ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung.

In unserer Kindertagesstätte sollen sich die Kinder sicher und geborgen fühlen, das ist unser wichtigstes Ziel, denn ohne Bindung ist keine Bildung möglich. Vertrauen ist der Grundstein unserer Arbeit.

Eine Konzeption dient als Grundlage ständiger Reflexion, die durch Personalwechsel, Veränderung der Rahmenbedingung oder durch neue Erkenntnisse und Erfahrungen verändert und aktualisiert wird. Unser Team hat an den Inhalten gearbeitet und die zuletzt ausgearbeitete Konzeption auf den aktuellsten Stand gebracht. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bei meinem Team bedanken, aber auch bei bereits ausgeschiedenen Teammitgliedern, die sehr professionell an der Grundfassung gearbeitet haben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen. Wir freuen uns über einen offenen Austausch, gute Kooperation und ich bedanke mich im Namen meines gesamten Teams.

Nina Weyrich

Leitung

2. Rahmenbedingungen

2.1. Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte ist von Mo.-Fr. neun Stunden geöffnet: 7:00 bis 16:00 Uhr.

Die Betreuungsmodelle:

5 Stunden	Vormittagsbetreuung	7:30 bis 12:30 Uhr
6,5 Stunden	Vormittagsbetreuung mit Mittagessen	7:00 bis 13:30 Uhr
8 Stunden	Ganztagsbetreuung mit Mittagessen	7:00 bis 15:00 Uhr
9 Stunden	Ganztagsbetreuung mit Mittagessen	7:00 bis 16:00 Uhr

2.2. Gruppenstärke

In der Einrichtung können bis zu 50 Kinder in zwei Gruppen betreut werden.

Unsere „Regenbogengruppe“ und „Tigergruppe“ sind altersgemischt zusammengestellt, um Kindern den Kontakt mit älteren und jüngeren Kindern zu ermöglichen. Auf diese Weise profitieren die Kinder voneinander und erleben sich in verschiedenen Rollen. Sie lernen zu helfen, zu fragen und aufeinander zu achten.

In unserer Einrichtung werden auch Kinder mit besonderem Förderbedarf betreut, was zur Reduzierung der Kinderanzahl in der betreffenden Gruppe führt.

2.3. Räume und Außengelände

Unsere Einrichtung bringt junges Leben in ein Gebäude, das bereits 1873 erbaut wurde. Im Laufe der Jahre wurde es renoviert, durch einen Anbau erweitert und zuletzt auf den neusten Stand der Brandschutzvorschriften und des Energiesparens gebracht. Der attraktive Altbau besitzt eine besondere familiäre Atmosphäre.

Im Untergeschoss befinden sich die beiden Gruppenräume. In jedem Raum gibt es eine Puppenecke mit Verkleidungsmöglichkeiten, Puppen, Küche usw. für Rollenspiele. Jede Gruppe hat eine zweite Ebene, auf der sich verschiedene Bau- und Konstruktionsmaterialien befinden. Es gibt genügend Platz für Spiele und Puzzles sowie ein Sofa, welches gerne zum Vorlesen genutzt wird. Im Kreativbereich stehen den Kindern Stifte, Wasserfarben, Kleister und vielfältige Bastelmaterialien frei zur Verfügung.

Jedes Kind hat ein Eigentumsfach für persönliche Dinge, und Platz für sein Portfolio, das im Laufe der Kindergartenzeit von ihm und den Erziehern gestaltet wird.

In unserer Kindertagesstätte bringen die Kinder ihr eigenes Frühstück mit. Sie haben die Möglichkeit dieses von 07:00-10:30 Uhr je nach Hungergefühl einzunehmen.

Im Untergeschoss befinden sich außerdem die Küche und das gemeinsame Bad mit den Toiletten.

Der Flur wird von beiden Gruppen genutzt. Dort haben die Kinder ihre Garderoben und die Eltern die Pinnwände mit den aktuellen Infos.

2. Rahmenbedingungen

Im Obergeschoss befindet sich der Turn- und Mehrzweckraum mit Bänken, Trampolin, Weichbodenmatte und einer Sprossenwand. Außerdem stehen verschiedenen Turnmaterialien und Musikinstrumente zur Verfügung.

Daneben befinden sich zwei weitere Räume, die für die Arbeit mit Kleingruppen genutzt werden und als Stau- und Aufbewahrungsplatz dienen.

In einem dieser Räume findet jeden Dienstag Logopädie und jeden Mittwoch Deutschclub (für Kinder mit Migrationshintergrund) statt. In dem anderen Raum befinden sich unsere Bibliothek und ein großer Fundus an Spielen. Dort findet jeden Freitag die Vorschule statt.

Daneben befinden sich das Büro und ein Mitarbeiterzimmer, in dem auch Teamsitzungen, Konferenzen und Elterngespräche stattfinden.

2.4. Team

Unser Team ist nach den Vorgaben des Hessischen Kinderförderungsgesetzes (HessKiföG) besetzt. Dabei richtet sich die Anzahl der Stellen und Arbeitsstunden nach dem jeweiligen aktuellen Bedarf. Dieser ist abhängig von der Anzahl der Kinder und den Öffnungszeiten. Außerdem spielt es eine Rolle, ob Kinder mit einem besonderen Förderbedarf die Einrichtung besuchen.

In der Regel ist jede Gruppe mit ein bis zwei Fachkräften und einer wechselnden Anzahl von Praktikanten/Praktikantinnen und Hilfskräften (z. B. Vom Bundesfreiwilligendienst) besetzt. Zu unserem Team gehören auch eine Reinigungskraft/ Küchenhilfe und eine Zusatzkraft, deren Aufgaben im pflegerischen, hauswirtschaftlichen und betreuenden Bereich liegen.

Das Team trifft sich einmal wöchentlich zur Dienstbesprechung, in der sowohl organisatorische als auch inhaltliche/pädagogische Fragen besprochen werden und die Arbeit reflektiert wird. Zur Weiterbildung und Team-Entwicklung nehmen wir an regionalen Arbeitskreisen und verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen teil.

2.5. Qualitätsentwicklung/Qualitätssicherung

Das KiTa-Team versteht sich als Erziehungspartner aller Eltern. Wir setzen den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan in unserer Einrichtung um und arbeiten mit vielen Institutionen und vor allem intensiv mit der Grundschule Höchst zusammen. Um die Qualität unserer Arbeit weiter zu entwickeln und zu sichern, nehmen wir an Fort- und Weiterbildungen teil. Auch die regelmäßigen Dienstbesprechungen, Vorbereitungszeiten, das Lesen von Fachliteratur und die Gespräche mit Eltern dienen diesem Anspruch.

Unsere Einrichtung ist auch Ausbildungsstätte für Sozialassistenten, Erzieher und Sozialpädagogen. Hierbei arbeiten wir eng mit den ausbildenden Schulen zusammen und profitieren vom Kontakt mit jungen Menschen und neuen Ideen.

3. Pädagogische Haltung

3.1. Inklusion

Wir verstehen diesen Begriff als ein Konzept des menschlichen Zusammenlebens: das bedeutet, die Teilhabe jedes Einzelnen an der Gemeinschaft zu ermöglichen, sowie Barrieren für eine solche Teilhabe zu erkennen und aktiv zu beseitigen.

Jeder Mensch ist ein Individuum. Je unterschiedlicher und vielfältiger die Menschen sind, desto mehr kann die Gemeinschaft und jeder Einzelne davon profitieren. Inklusion versteht die Verschiedenheit (Heterogenität) von Menschen als bereichernde Vielfalt und will diese aktiv nutzen. Dazu gehören verschiedene Arten von Heterogenität: persönliche, regionale, soziale, kulturelle und anders bedingte Eigenschaften und Fähigkeiten.

Inklusion erkennt jede Person in ihrer Einmaligkeit an und begreift die Gruppe als unteilbares Spektrum von Individuen. Inklusion ist eine Leitidee an der wir uns orientieren und zugleich ein Prozess, durch den wir uns kontinuierlich an den Leitgedanken annähern.

3.2. Partizipation

Das lateinische Wort „Partizipation“ bedeutet ganz allgemein „Teilhabe“ oder „Beteiligt sein“. Ist im Kindertagesstätten-Bereich von Partizipation die Rede, dann wird der Begriff im Sinne von einer Beteiligung der Kinder an der Gestaltung ihres KiTa-Alltags verwendet. Das heißt: Entscheidungen werden nicht für die Kinder, sondern mit den Kindern gemeinsam getroffen und Kinder sind in die Abläufe und Handlungen mit einbezogen.

Im Kinder- und Jugendhilfegesetz heißt es: „Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen.“ Der §8 KJHG enthält keinerlei Altersbegrenzung, gilt also auch uneingeschränkt für Kindertageseinrichtungen. Durch gelebte Partizipation in der Kindertagesstätte erleben Kinder die zentralen Prinzipien der Demokratie. So wird schon früh die Grundlagen geschaffen, die die aktive Teilnahme am demokratischen Leben in der Gesellschaft ermöglichen und erleichtern.

Es ist uns wichtig, Kinder zu selbstständigem Lernen und Handeln anzuregen. Sie sollen lernen, eigene Entscheidungen zu treffen und zu verantworten. Der Alltag orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder und knüpft an ihren Erfahrungen, Erlebnissen und Fragen an. Die Erzieherinnen unterstützen und begleiten die Kinder dabei, Ihre Ansprüche, Vorstellungen und Ansichten in der Gemeinschaft auszuhandeln.

3. Pädagogische Haltung

Uns ist wichtig, dass

- den Kindern verschiedenes Material frei zur Verfügung steht
- Kinder mit ihren Wünschen und Interessen ernst genommen werden
- Kinder gemeinsam Regeln aushandeln können
- Kinder in ihrem Tun unterstützt und begleitet werden
- ein gleichberechtigter Umgang untereinander entsteht
- Kinder an Entscheidungen über ihren Alltag beteiligt werden
- Kinder in ihrem Forscherdrang unterstützt werden
- Erwachsene den Kindern zuhören und eine gute Gesprächskultur entsteht

3.3. Bildung

„Bildung im Kindesalter gestaltet sich als ein sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen. Kinder sind von Geburt an sozial eingebunden, sie bringen Kompetenzen mit und sind aktive Konstrukteure ihrer Bildungsprozesse.“
(Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan)

In unserer Einrichtung begleiten und unterstützen wir die Kinder bei ihren Bildungsprozessen, beim Erwerb und Ausbau ihrer sozialen, emotionalen und sprachlichen Kompetenzen sowie dabei, die Bedeutung von Dingen und Zusammenhängen zu begreifen und dies im täglichen Leben anzuwenden.

Unserem Verständnis von Bildung liegt der „Hessische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren“ von 2007 zugrunde.

4. Werte

4.1. Kreativität und Phantasie

In unserer multikulturellen und inklusiven Gesellschaft sind die Fähigkeiten kreativer Menschen, die frei denken und spontan reagieren gefragt. So sind Kinder – sie suchen das Neue, sind originell und individuell.

Deshalb betrachten wir es als unsere Aufgabe, die Kreativität der Kinder wahrzunehmen, wertzuschätzen und ihnen Raum und Zeit zu geben. In unserer Kindertagesstätte ist dies ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit:

- Kreativer Umgang mit Sprache, philosophieren
- das Heranführen an Musik (Klangerfahrungen)
- der freie Zugang zu verschiedenen Materialien, wie Malstifte und-farben, Papier, Stoffe, Naturmaterialien, sog. wertloses Material usw.
- Rollenspiele in der Verkleidungs- und Bauecke, sowie im Außengelände
- Konstruktionsspiele

4.2. Sprachkompetenz

„Sprachkompetenz ist eine grundlegende Voraussetzung für die emotionale und kognitive (das Erkennen und die Wahrnehmung betreffende) Entwicklung von Kindern und eine Schlüsselqualifikation für schulischen und späteren beruflichen Erfolg.“ (Hessischer Bildungs- und Erziehungsplan)

Die Kindertagesstätte bietet eine optimale Gelegenheit mit anderen Kindern in Kontakt zu treten, Sprache wahrzunehmen und auszuprobieren, sich mitzuteilen und über Gott und die Welt zu philosophieren. Im gemeinsamen Spiel, im Stuhlkreis, in der kleinen und großen Gruppe üben Kinder, ihre Meinungen, Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse frei und ohne Bewertung durch den Erwachsenen zu äußern.

Darüber hinaus fördern wir Freude, Lust und Interesse an Sprache durch den Einsatz von: Liedern, Reimen, Gedichten, Wort- und Fingerspielen, Vorlesen, Bilderbuchbetrachtungen und Stuhlkreisritualen.

Kindern mit Migrationshintergrund bieten wir je nach Bedarf eine Sprachförderung (Deutschclub) an, die einmal wöchentlich stattfindet.

Wir beraten Eltern bei Sprachauffälligkeiten und vermitteln an Fachkräfte (Logopäden). Anschließend kann, wenn nötig, eine Sprachtherapie in unseren Räumen durchgeführt werden.

4.3. Selbstständigkeit

In unserer Einrichtung haben Kinder vielfältige Möglichkeiten, sich und ihre Fähigkeiten auszuprobieren bzw. andere Kinder und Erwachsene zu beobachten und nachzuahmen.

4. Werte

Wichtig ist uns hierbei, „Kindern zu helfen, es selbst zu tun“ (nach Montessori), sei es nun beim An- und Ausziehen, beim Toilettengang, beim Frühstück und Mittagessen oder beim Umgang mit Stiften, Scheren und Werkzeugen. Wir unterstützen und ermutigen die Kinder in ihrer Eigenständigkeit. Mit dem dabei entstehenden Selbstbewusstsein wächst auch die weitere Lernmotivation.

4.4. Soziale und emotionale Kompetenzen

In jeder Kindergruppe entstehen Spannungen und Streitigkeiten, Rivalitäten und Interessenkonflikte. Sie sind natürliche Vorkommnisse, denen in unserer Kindertagesstätte genügend Zeit und Raum gegeben wird. Hier werden alle Emotionen wahrgenommen und respektiert. Durch unsere Vorbildfunktion, durch Ermutigung und Unterstützung, lernen Kinder mit Konflikten, Spannungen und persönlichen Krisen umzugehen.

Siehe dazu auch Nr. 3.2. Partizipation

4.5. Toleranz

In unserer Einrichtung kommen Erzieher, Praktikanten, Kinder und Eltern unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft zusammen. Wir begrüßen diese Vielfalt und sehen sie als Chance an, Verständigung, Weltoffenheit und Toleranz zu fördern. Durch unsere Haltung bauen wir Ängste und Vorurteile gegenüber Fremden ab.

Siehe dazu auch Nr. 3.1. Inklusion

4.6. Umwelt und Natur

„Die Natur braucht uns nicht, wir aber die Natur.“ (Richard Freiherr von Weizsäcker)

Deshalb ist es für uns Erwachsene wichtig, unseren Kindern den achtsamen Umgang mit der Natur vorzuleben. Einen inneren Bezug zur Natur erhalten Kinder, wenn dies zu ihrem täglichen Leben gehört und sie jeden Tag Natur erleben und gestalten können.

Die schöne nähere und weitere Umgebung unserer Kindertagesstätte bietet Kindern vielfältige Erfahrungen mit Wald, Feld, Streuobstwiesen, Weiden, Tieren und Pflanzen.

Zum achtsamen Umgang mit der Natur gehört ebenfalls ein sparsamer Verbrauch der natürlichen Ressourcen Wasser und Energie, sowie Müllvermeidung und Mülltrennung. Soweit dies möglich ist praktizieren wir dies gemeinsam mit den Kindern.

5. Der Tag in der Kindertagesstätte

5.1. Tagesablauf

Viele Kinder verbringen einen großen oder sogar überwiegenden Teil ihres Tages in der KiTa. Auf der Basis dieser Erkenntnis gründen die pädagogischen und praktischen Strukturen unseres Alltags.

Kinder im Vorschulalter benötigen sowohl feste Strukturen und Rituale, die ihnen Sicherheit und Halt geben, als auch Freiräume, in denen sie sich ausprobieren und individuell entwickeln können.

Unser Tagesablauf bietet feste Strukturen, dennoch arbeiten wir Bedürfnis und situationsorientiert, was uns ermöglicht den Alltag individuell anzupassen.

Grundstruktur:

07:00 bis 09:00 Uhr	Bringzeit
07:00 bis 08:00 Uhr	Frühdienst für alle in der Tigergruppe mit freiem Spiel und Frühstück
08:00 bis 09:00 Uhr	Freispiel mit Angeboten und freiem Frühstück in beiden Gruppen
09:00 Uhr	Morgenkreis
09:30 bis 10:30	Angebote im Gruppenraum, Außengelände, Räume im 1. Stock, Besuche in der Nachbargruppe Freispiel
10:30 bis 11:30 Uhr	Freispiel im Außengelände
11:30 bis 12:30 Uhr	Mittagessen
12:00 bis 12:30 Uhr	erste Abholzeit
13:00 bis 16:00 Uhr	Nachmittagsbetreuung
13:30 Uhr	zweite Abholzeit
15:00 Uhr	dritte Abholzeit
15:00 Uhr	Snack
16:00 Uhr	die KiTa schließt

5.2. Esskultur

In unserer Einrichtung verzehren die Kinder täglich ihr mitgebrachtes Frühstück. Am gemeinsamen Mittagessen nehmen alle Kinder teil, deren Betreuungszeit über 5 Std. hinaus geht.

5. Der Tag in der Kindertagesstätte

Wir sehen sowohl im Frühstück, als auch im gemeinsamen Mittagessen eine wichtige soziale Komponente. Immer weniger Kinder haben heute in ihrer Familie die Möglichkeit beim Essen Gemeinschaft zu erleben.

Darum haben wir uns zum Ziel gesetzt,

- eine familiäre Atmosphäre zu schaffen,
- Kindern Tischsitten zu vermitteln,
- Kinder an ungewohnte Speisen heran zu führen sowie
- die Selbstständigkeit zu unterstützen.

Unser Frühstück:

Da die Bringzeit bei uns zwischen 7:00 und 9:00 Uhr liegt, kommen die Kinder mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in die Einrichtung. Manche haben zuhause noch nicht gefrühstückt und möchten schon um 7:00 Uhr etwas essen, andere kommen um 9:00 Uhr direkt vom Frühstückstisch, so dass sich ihr Appetit erst sehr viel später einstellt.

- Darum können die Kinder in unserer Kindertagesstätte ihre Frühstückszeit zwischen 7:00 und 10:30 Uhr frei wählen.
- Die Kinder bringen ihr Frühstück von Zuhause mit, wobei wir darauf achten, dass es sich um ein ausgewogenes, überwiegend gesundes und zuckerfreies Frühstück handelt.
- Getränke erhalten die Kinder von uns. Wir bieten ungesüßten Tee und Wasser an.
- Zu bestimmten Anlässen (wie Fastnacht, Weihnachten usw.) und darüber hinaus einmal monatlich bieten wir ein gemeinsames Frühstück an. Die Zutaten hierfür werden entweder von den Kindern zubereitet oder von den Eltern gespendet.

Unser Mittagessen:

Bei uns wird das Essen fertig zubereitet geliefert und vom KiTa-Personal gemäß den gesetzlichen Vorschriften kontrolliert, in Schüsseln gefüllt und in den Gruppenraum, in dem die Kinder das Essen einnehmen gebracht. Vor dem Essen gehen die Kinder zur Toilette und waschen ihre Hände gründlich.

- wir lassen den Kindern genügend Zeit und Ruhe zum Essen
- zwei Fachkräfte betreuen das Mittagessen
- die größeren Kinder dürfen auch schon mal alleine am Tisch essen
- wir achten auf regelmäßige Zeiten und Rituale
- wir ermuntern die Kinder, alles einmal zu probieren, sprechen positiv über das Essen und die Zutaten und sind Vorbild im Ausprobieren unbekannter Speisen
- selbst nehmen und den eigenen Hunger einschätzen lernen, wird vermittelt
- Umgangsformen, Tischsitten und gegenseitige Rücksichtnahme sind uns wichtig
- Jeder Wochentag hat einen festen Tischspruch

5. Der Tag in der Kindertagesstätte

Tischsitten und Selbstständigkeit beim Essen sind ein Prozess, den wir begleiten, indem wir Vorbild sind, Kindern Mut zusprechen und sie für das Gelernte loben.

Äußerer Rahmen für das Mittagessen

- Vor und nach dem Essen sorgen wir für ausreichende Bewegung, damit das Stillsitzen nicht so schwer fällt
- Um 11:30 Uhr klingelt ein Kind, die Essenskinder stellen sich hintereinander auf und gehen rein. Dort ziehen sie sich aus und gehen ins Bad, um die Toilette zu benutzen und die Hände zu waschen. Die Kinder, die bis um 12:30 Uhr angemeldet sind, werden je nach Wetterlage im Außengelände oder in der Turnhalle betreut.

5.3 Das Freispiel

In der KiTa wird gespielt...

...denn spielen ist ein grundlegendes Bedürfnis eines jeden Kindes. Deshalb beginnt in unserer KiTa jeder Tag mit dem sogenannten „Freispiel“. Hier bestimmt jedes Kind selbst, was es spielt, mit wem es spielt und wie lange es dies tut.

Beim selbstbestimmten Spiel werden soziale wie emotionale Bedürfnisse des Kindes, sowie seine Neugierde und seine Lust auf Bewegung befriedigt. Es lernt auf spielerische Weise, und zwar freiwillig, ohne Zwang.

Was das Kind lernt ist so vielfältig wie das Leben selbst:

- mit anderen Kindern und Bezugspersonen umgehen
- Kritik üben und ertragen
- Probleme erkennen und lösen
- Die Umwelt begreifen
- Selbstständigkeit und Vertrauen erlangen
- Verantwortung übernehmen
- Konzentration und Ausdauer üben
- Den Wortschatz erweitern, Sprache üben
- Körperliche Sicherheit und Geschicklichkeit erlangen

An diesen Beispielen lässt sich erkennen, wie wichtig das Spiel für die soziale und geistige Entwicklung des Kindes ist. Dazu schrieb Astrid Lindgren:

„Kinder sollten mehr spielen, als viele es heutzutage tun. Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist – trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später ein Leben lang schöpfen kann. Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme Welt zu haben, die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.“

5. Der Tag in der Kindertagesstätte

5.4. Morgenkreis

In der Regel findet der Morgenkreis täglich zwischen 09:00 und 09:30 Uhr statt. Inhalte des Morgenkreises sind:

- Begrüßungslied
- Ein Kind zählt die anwesenden Kinder in der Gruppe
- Es wird festgestellt welche Kinder fehlen
- Bildhafte Darstellung und Besprechung von Wochentag, Monat, Jahr und Jahreszeit mit rhythmischer Begleitung
- Was steht am heutigen Tag an
- Themenbezogene Projekte
- Lieder, Fingerspiele, Bilderbuchbetrachtung, Besprechung Motto des Monats, Kreisspiele, kleine Experimente usw.

6. Besondere Angebote

6.1. Waldtag

Für Kinder ist der regelmäßige Kontakt zur Natur wichtig, denn dort lernen sie Dinge kennen, die sie in unserer technisierten, reizüberfluteten Welt nicht erfahren können. Der Aufenthalt im Wald bietet einen wichtigen Gegenpol zum alltäglichen Leben. Aus diesem Grund bieten wir Kindern das ganze Jahr über, regelmäßig wöchentlich, Waldtage an. In der Umgebung unserer Kindertagesstätte gibt es viele Möglichkeiten, den Wald mit allen Sinnen zu erfahren und zu erkunden. Dort finden sie jede Menge Bewegungsfreiraum an der frischen Luft, was zur Vorbeugung von Erkältungskrankheiten und Erkrankungen des Bewegungsapparates beiträgt. Die Kinder lernen spielerisch die Tier- und Pflanzenwelt des Waldes kennen und entwickeln dabei eine Sensibilität für ihre Umwelt. Auch wird die Phantasie und Kreativität angeregt.

6.2. Turnstunde

Kinder haben einen natürlichen Drang und Freude an der Bewegung. Diese ist eng mit dem Spracherwerb und der geistigen Entwicklung verknüpft. So ist die motorische Entwicklung eines Kindes für seine Gesamtentwicklung von großer Bedeutung.

In unserer Kindertagesstätte finden einmal wöchentlich angeleitete Bewegungsangebote statt. Die Angebote umfassen die Bereiche Bewegungserziehung, Psychomotorik und Tanz. Auch hierbei können Kinder ihren Bewegungsdrang und ihre Bewegungsfreude ausleben. Es werden ihre Motorik, ihr Gleichgewichtssinn, ihr Körperbewusstsein, sowie Kreativität und Phantasie angesprochen und gefördert. Beim angeleiteten Turnen richten wir unser Augenmerk auf die individuellen körperlichen Fähigkeiten und Ressourcen eines jeden Kindes, um es gezielt fördern zu können.

6.3. Beobachtung und Dokumentation

In unserer Einrichtung werden Kinder in ihrer jeweils individuellen Entwicklung wahrgenommen und begleitet. Diese Entwicklung halten wir in Schrift und Bild in den „**Portfolios**“ der Kinder für die Kinder selbst und ihre Eltern fest. Der Begriff stand ursprünglich für eine Sammlung künstlerischer Arbeiten in einer entsprechenden Mappe mit der sich Künstler vorstellten. Da das Leben und die Entwicklung eines Kindes als eine Aneinanderreihung vieler kleiner Kunstwerke verstanden werden kann, passt der Name „**Portfolio**“ hier sehr gut.

Bei uns bringt jedes Kind zu Beginn seiner KiTa-Zeit einen Ordner mit. Der Inhalt des Ordners, hängt sehr vom Kind selbst ab, denn es bestimmt in hohem Maße mit, was in den Ordner hineinkommt. Fotos, selbstgemalte Bilder und die Dokumentation kleiner Begebenheiten werden in Absprache mit dem Kind festgehalten. Das Kind kann jederzeit seinen Ordner betrachten, ihn anderen Kindern, den Eltern oder der Erzieherin zeigen. Fremde bekommen das Portfolio nicht in die Hand. Es ist auch kein Aufbewahrungsort für Papiere und Unterlagen, die dem Datenschutz unterliegen.

6.4. Übergänge

Als Übergänge bezeichnet der Hessische Bildungs- und Erziehungsplan die „Phasen beschleunigten Lernens“. Darunter versteht man Zeiten, in denen Kinder durch den

6. Besondere Angebote

Eintritt in einen neuen Lebensabschnitt oder eine ihnen fremde Institution besonders viele Eindrücke verarbeiten und Neues lernen müssen. Dies ist der Fall, wenn Kinder in die Krippe, zur Tagesmutter oder in die Kindertagesstätte gehen, oder wenn sie diese verlassen und die Schulzeit für sie beginnt.

Für die Kinder und ihre Eltern sind bei jedem Übergang eine Reihe von Anforderungen zu bewältigen, wie das Loslösen vom Vertrauten, das Knüpfen neuer Beziehungen, das Erlernen neuer Regeln und Abläufe sowie das Finden der eigenen Rolle in der neuen Gemeinschaft.

Wir unterstützen Kinder und Eltern bei der Bewältigung dieser Übergänge, sei es in der Eingewöhnungsphase oder bei der Vorbereitung auf die Einschulung.

Gestaltung der Eingewöhnungsphase:

- Ausführliches Aufnahmegespräch zwischen Eltern und der Leitung
- Schnuppertag mit Elternbegleitung vor dem Aufnahmetermin
- Individuelle Eingewöhnungszeit in Absprache zwischen Eltern und Bezugserzieherin

Gestaltung des Übergangs zur Grundschule:

Schon vom ersten Tag in der Kindertagesstätte an, erwerben Kinder die Fähigkeiten und Kompetenzen, die hilfreich sind bei der Bewältigung des Übergangs KiTa-Grundschule. Alles was sie in ihrer KiTa-Zeit lernen, lernen sie für ihr weiteres Leben und so auch für die Schulzeit.

Im letzten KiTa-Jahr sind die meisten Kinder hoch motiviert im Hinblick auf die kommende neue Rolle in der Schule. Gleichzeitig geht ihr Interesse aber auch mit Unsicherheiten und evtl. Ängsten einher. Die gute, tragfähige Beziehung zwischen Kindern und Erzieherinnen unterstützt Kinder in dieser Phase.

Diesen speziellen Bedürfnissen und Emotionen der Kinder werden wir durch gezielte und differenzierte Angebote gerecht:

- Wöchentliches und gruppenübergreifendes Treffen der Vorschulkinder
- Zahlen und zählen
- Schwungübungen
- Besuch beim Zahnarzt
- Brandschutzerziehung
- Verkehrserziehung
- Besuch in der Grundschule mit dem Schulbus
- Übernachtungsaktion

Gemäß dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan arbeiten alle Höchster Kindertageseinrichtungen eng mit der Grundschule „Schule an der Mümling“ zusammen.

7. Elternarbeit

Kinder und Eltern sollen sich in unserer Kindertagesstätte wohlfühlen. Eine intensive Zusammenarbeit zwischen Erzieherinnen und Eltern ist zum Wohle der Kinder wichtig. Diese beginnt mit dem Aufnahmegespräch und hat ihre Fortsetzung im engen Kontakt zwischen den „Erziehungspartnern“.

In sogenannten „Tür- und Angelgesprächen“ beim Bringen und Abholen der Kinder werden oft schon wichtige Informationen ausgetauscht und kleinere „Probleme“ gelöst.

Auf Wunsch der Eltern oder auf Anregung der Erzieherinnen können jederzeit Entwicklungsgespräche vereinbart werden. Bei Erziehungsproblemen werden gemeinsam Lösungen gesucht oder wir verweisen an beratende Institutionen.

Unsere Arbeit soll für alle Eltern transparent sein. Allgemeine Informationen erfahren Eltern und Interessierte auf der Homepage der Gemeinde Höchst i.Odw. und durch unsere Konzeption.

Alle wichtigen aktuellen Informationen über den KiTa-Alltag erfahren Eltern durch unsere Infotafeln, durch Elternbriefe und Elternabende sowie Eltern-Kind-Veranstaltungen.

Zum Beginn eines jeden KiTa-Jahres lädt der Träger der Einrichtung alle Erziehungsberechtigten zur Elternversammlung ein. Aus dieser Versammlung heraus wird der Elternbeirat gemäß den Vorgaben des Hessischen Kindergartengesetzes und der Satzung der Gemeinde Höchst i.Odw. gewählt. Der Elternbeirat ist Mittler zwischen Träger, Einrichtung und Elternschaft.

Wir arbeiten eng mit dem Elternbeirat zusammen. Über wichtige Entscheidungen informieren wir die Beiräte. Außerdem wirkt der Elternbeirat bei der Planung, Organisation und Durchführung von Festen, Ausflügen und anderen Eltern-Kind-Veranstaltungen mit.

Ein regelmäßiger Austausch von Informationen und die Transparenz unserer Arbeit, sind uns sehr wichtig. Deshalb haben alle Eltern die Möglichkeit, sich über unsere Arbeit ausführlich zu informieren.

Es ist uns wichtig, dass Eltern ihre Meinung zu unserer Einrichtung und Arbeit frei äußern, damit ein konstruktives Zusammenwirken zum Wohle der Kinder möglich ist. Bitte teilen Sie uns Ihre Bedürfnisse, Wünsche, Anliegen und Beschwerden mit. Über Lob und Anerkennung freuen wir uns natürlich auch. Sie können Ihr Anliegen

- im persönlichen Kontakt direkt ansprechen
- einen Termin mit dem Fachpersonal der betreffenden Gruppe vereinbaren
- einen Termin mit der Leitung vereinbaren
- oder ihr Anliegen schriftlich formulieren und in unseren Briefkasten werfen
- auch der Elternbeirat ist Ansprechpartner für bestimmte Probleme

Beachten Sie bitte hierzu auch den Dauer-Aushang an unserer Info-Tafel im Flur.

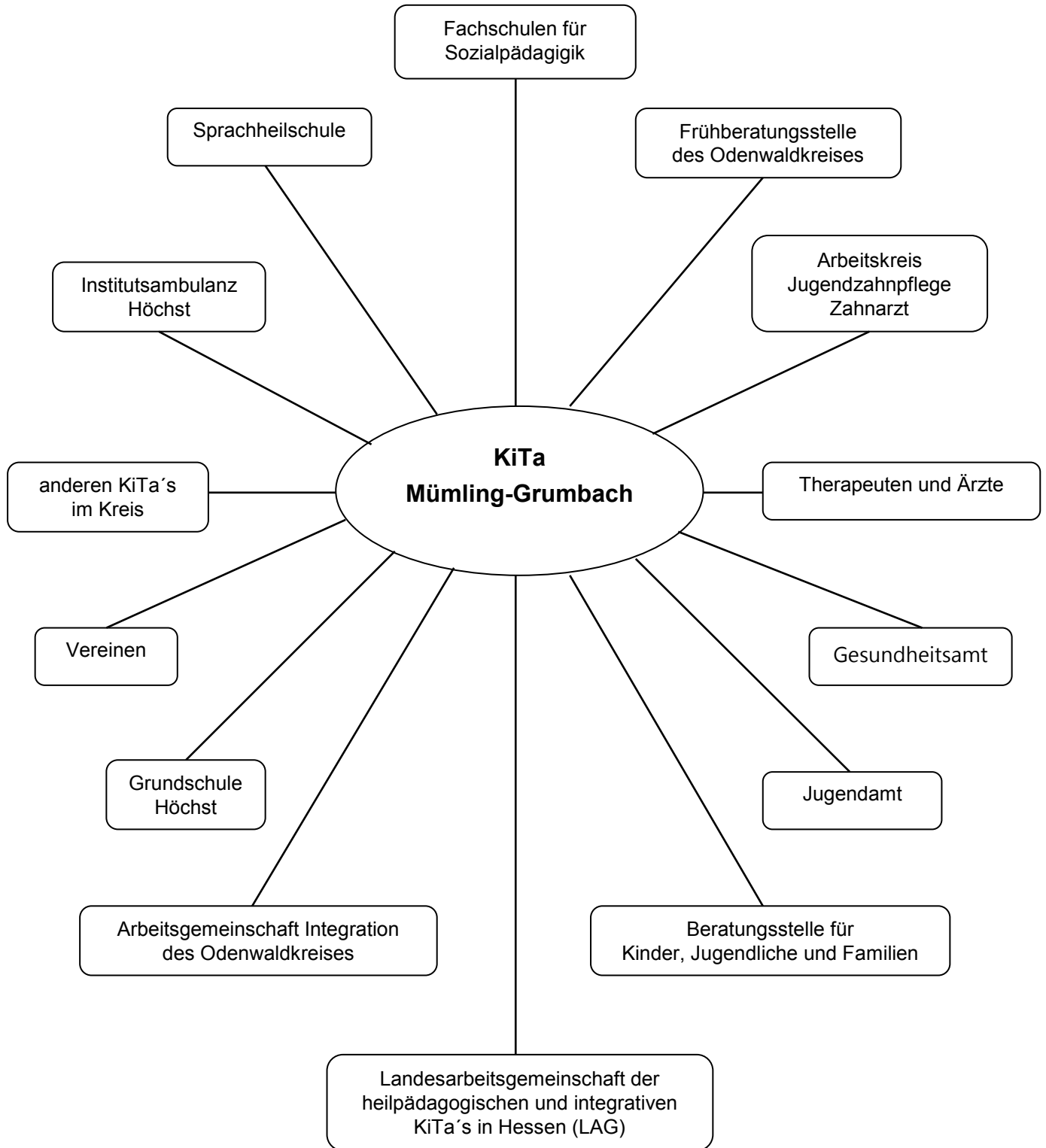
8. Die KiTa als Ausbildungsstätte

Als Vollzeiteinrichtung bilden wir Sozialassistenten/-assistentinnen mit der Fachrichtung Sozialpädagogik sowie Erzieher/innen aus. Erzieher/innen können bei uns ihr Anerkennungsjahr ableisten.

Des Weiteren ermöglichen wir verschiedene Formen von Betriebspraktika für Schüler/innen und geben Bundesfreiwilligendienstlern die Möglichkeit sich beruflich zu orientieren.

9. Kooperation mit anderen Institutionen

Unsere Kindertagesstätte arbeitet regelmäßig oder bei Bedarf mit folgenden Einrichtungen zusammen:



10. Schlusswort

Ein herzlicher Dank an die Mitwirkenden: Ilona Erdmann, Katja Breiting, Liudita Pundzute, Nese Ouzoun sowie an die ehemalige Leitung Ruth Friedt.

„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie die Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war.“ Astrid Lindgren

„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will.“ François Rabelais

Nina Weyrich

Leitung

Stand August 2019

Kindertagesstätte Mümling-Grumbach
Schulstr. 16
64739 Höchst i.Odw.
Telefon 06163-3343
kitagrumbach@hoechst-i-odw.de